

Aus dem Muldentale.

Waldenburg, 18. Januar. Nach Mitteilung der Handelskammer Chemnitz können künftig Ausfuhrbewilligungen für Torfmüll und Torfmehl im Hinblick auf den vermehrten Inlandsbedarf namentlich für Melassefütter und Düngertonservierung nicht mehr erteilt werden.

Die große Aktion, die der 'Deutsche Verein für Sanitätshunde' zu Beginn dieses Feldzuges einleitete, hat gute Erfolge gezeitigt, Erfolge, von denen jeder ein unerfährliches, bei den vielen Verlusten doppelt wertvolles Menschenleben bedeutet.

Aus dem Sachsenlande.

Die Beschlagnahme von Woll- und Baumwolldecken, die vor kurzem allgemein bekannt gegeben wurde, wird nun auch im besonderen für den Bereich des 12. Armeekorps angeordnet. Der kommandierende General bestimmt: Sämtlichen Fabrikanten und Händlern ist die Veräußerung der bei ihnen lagernden eigenen und fremden Bestände, sowie an wollenen, wollgemischten, halb wollenen und baumwollenen Decken, sowie an Filzdecken...

Der Doppelgänger.

Roman von H. Hill.

(Fortsetzung.)

Die frühe Dunkelheit des Wintertages war bereits eingebrochen, als die 'Albion' in die Mündung der Eye einlief. In der Ferne sah man die Lichter von Gernouth sich umhertreiben, als Kapitän Crawford befahl, den Anker hinab zu lassen. Gleich darauf lag die Nacht still und ruhig da. Hertha stand mit ihrem Gatten an der Reeling, als sich ihnen die Boje Marie näherte.

19. Kapitel.

Es war am nächsten Morgen nach dem Frühstück. Hertha war mit Wolters allein in der Kabine. Sie war eingetreten, während er mit Abstäuben beschäftigt war. Da Wolfgang mit Kapitän Crawford



Zu den schweren Verlusten der Engländer bei Tanga (Ost-Afr.)

In Tanga hatten die Engländer 8000 Mann englischer und indischer Truppen gelandet, um Deutsch-Ostafrika zu besetzen. Die Eindringlinge wurden aber von den Deutschen, die erheblich in der Minderzahl waren, in eine Falle gelockt, wobei sie am ersten Tage einen Verlust von 600 Toten und Verwundeten hatten.

Die Metalldiebstähle haben sich in letzter Zeit in Leipzig wieder arg vermehrt. Meist haben es die Diebe auf die bronzenen und messingenen Türklinen abgesehen, die sie abschrauben und zerschlagen oder umgeschmolzen als Altmetall verkaufen.

stangen, Beschläge von den Treppengeländern u. Von einem Hause der inneren Stadt haben anscheinend dieselben Diebe neuerdings auch den kupfernen Blitzableiterdraht heruntergeschnitten, nachdem sie kürzlich dort Entlüftungshäuben aus Zink entwendet haben.

Die Handelskammer in Leipzig beschloß auf Vortrag des Geh. Kommerzienrats Habenicht über Maßnahmen zum Beginn des Baues des Elster-Saale-Kanals den Antrag der beiden Kanalgesellschaften zu Leipzig und Merseburg: 'Die preussische und sächsische Regierung möchten unter vorläufiger Beiseitestellung der Bedenken des Elbstromverbandes, der ja noch nicht ins Leben getreten sei, dem Bau des Elster-Saale-Kanals den Charakter einer Notstandsarbeit zusprechen und von Staats wegen den Beginn anordnen.'

Die Verwaltung der seit 12 Jahren bestehenden, herrlich im Moritzburger Walde, in der Nähe der beiden Waldteiche gelegenen 'Heilstätte Seefrieden' für Alkoholtränke schickt auf Verlangen an Interessenten ihren II. Jahresbericht kosten- und portofrei zu. Der Jahresbericht enthält interessante Statistiken über die erfolgreiche Heilbehandlung alkoholtränker Männer sowie ein Adressenverzeichnis von ca. 400 Personen aus allen Teilen Sachsens, die bereit sind, Alkoholtränken mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Eine Vermittlungsstelle zur Verwertung von Küchenabfällen ist von der Wohlfahrtszentrale des Stadtrates in Freiberg errichtet worden. Alle Einwohner Freibergs, die noch keine Verwertung für ihre Küchenabfälle haben, sowie diejenigen, die Küchenabfälle zur Viehfütterung gebrauchen können und abnehmen wollen, werden ersucht, ihre Adressen mit Angabe ihrer Wünsche an die Wohlfahrtszentrale mitzuteilen.

Die Bäder-Zwangssinnung in Crimmitschau beschloß, Semmeln und Brötchen Nachmittags von 4 Uhr ab frisch zum Verkauf zu bringen und Roggenbrot nur noch in Laiben von 1, 2 und 3 Kilo (zum Preise von 34 Pf., 68 Pf., 1 Mt.) herzustellen.

Der Steuermann verbeugte sich und verließ mit Wolters die Kabine. Er ließ die Pinasse von einigen Matrosen zu Wasser bringen, und schon nach wenigen Minuten sah sich das kleine, flinke Fahrzeug mit ihm und dem angeblichen Steward in Bewegung.

Wolters sah gedankenverloren im Stern des Bootes, und erst, als er an der Landungsbrücke heraus gesprungen war, wandte er sich an den Steuermann.

'Beden Sie, bitte, die Pinasse so,' sagte er in seinem mangelhaften Englisch, 'daß sie von einem zweiten Boote, welches etwa von der Jacht abfährt, nicht gesehen werden kann. Ich werde Sie nachher schon zu finden wissen. Wahrscheinlich werde ich dann in großer Eile sein, und Sie müssen ohne jeden Zeitverlust abfahren, unbekümmert darum, ob ich vielleicht verfolgt werde.'

'Na, es wird doch hoffentlich nicht die Polizei sein, die Sie verfolgt,' lachte der Steuermann.

'Vielleicht auch das,' erwiderte Wolters, auf seinen scherzenden Ton eingehend. 'Bemühen Sie sich aber, es nur ein aufgeregtes weibliches Wesen sein.'

Es wurde ihm nicht schwer zu erfahren, wo sich die glücklicherweise nicht sehr weit entfernte Hauptpost befand, und er trat an den für die Ausgabe von postlagernden Sendungen bestimmten Schalter. Unter dem Namen Mariens waren jedoch keine Briefschaften da, und Wolters war nicht sonderlich überrascht, denn er hatte es von vornherein für wenig wahrscheinlich gehalten, daß sie mit den Verfolgern Burthards unter ihrem richtigen Namen korrespondieren würde.

Da sein Auftrag dahin ging, zu beobachten, ob sie nicht etwa mit einem der Amerikaner zusammenträfe, blieb er nicht in der Nähe der Post, sondern kehrte - vorsichtig ausspähend, um ihr nicht etwa unversehens in den Weg zu laufen - an den Landungsstai zurück.

Der Steuermann hatte die erhaltene Weisung gut befolgt, denn die Pinasse war nirgends zu sehen; aber als Wolters nach der Jacht hinüberblickte, sah er das Boot eben abstoßen. Er versteckte sich und beobachtete, wie einige Minuten später der Obersteward Marien galant beim Aussteigen behilflich war. Er ließ ihnen einen kleinen Vorsprung und folgte ihnen dann durch einige der Straßen, die vom Ufer in das Innere der Stadt führten. Schon hatte er zu fürchten begonnen, daß der lebenswürdige Begleiter an der Seite der Boje bleiben und ihn dadurch der Möglichkeit berauben würde, seinen Auftrag auszuführen, als er zu seiner großen Erleichterung sah, daß der Mann seinen Hut gegen Marie lästete und sich mit seinen Körben nach einer anderen Richtung hin entfernte.

Das junge Mädchen wandte sich an einen Vorübergehenden, offenbar um den Weg nach der Post zu erfragen. Und obwohl sie des Englischen bis auf ein paar unterwegs von der Bemannung der Jacht aufgeschnappte Brocken unkundig war, schien es ihr doch gelungen zu sein, sich verständlich zu machen, denn sie wandte sich sofort nach der richtigen Seite.

(Fortsetzung folgt.)

auf die Kommandobrücke gegangen war, um eine Zigarre zu rauchen, hatte sie von ihm während der nächsten Viertelstunde eine Störung nicht zu befürchten. Darum wollte sie die Gelegenheit benützen, um Wolters mitzuteilen, was er in Gernouth zu tun habe.

Sie hatte sich einen Plan zurechtgelegt, mit dessen Hilfe sie ihren Gatten ein für allemal von der Verfolgung durch die Amerikaner zu befreien hoffte. Es war ein gefährliches Unternehmen, das sie da vorhatte, aber sie fühlte Mut genug, für den geliebten Mann selbst ihr Leben zu wagen.

Daß ihr Plan auf falschen Voraussetzungen aufgebaut war - auf der Voraussetzung nämlich, daß Burthardt in Wirklichkeit Paul von Randow sei - ahnte sie ja nicht.

Sie winkte Wolters zu sich heran und sagte mit vorsichtig gedämpfter Stimme:

'Ich habe eine Aufgabe für Sie, Herrmann, bei der Sie Gelegenheit finden werden, all Ihre Geschicklichkeit zu zeigen. Meine Boje Marie wird in den nächsten Stunden an Land gehen, und ich wünsche, daß Sie ihr folgen, um sie keinen Moment aus den Augen zu verlieren. Es ist leicht möglich, daß sie mit einem von den dreien zusammen treffen wird, noch wahrscheinlicher aber, daß sie auf die Post gehen wird, um nach Briefen zu fragen. Im ersteren Fall müssen Sie ihnen nachgehen und herausbringen, wo die Amerikaner wohnen. Das dürfte nicht allzuschwer sein. Erweist sich aber meine zweite Vermutung als richtig, so müssen Sie versuchen, den Brief, den sie abholt, in Ihre Gewalt zu bekommen, ehe sie ihn gelesen hat. Trauen Sie sich zu, das zustande zu bringen?'

'Ganz gewiß,' erwiderte der junge Mann zuversichtlich. 'Nur darf ich nicht in demselben Boot mit ihr an Land gehen. - Ich vermute nämlich, daß sie in mir den Fahrstuhlwächter aus dem Hotel wiedererkannt hat und daß sie sich von mir beobachtet weiß. Nur so kann ich mir die feindseligen Blicke erklären, mit denen sie mich betrachtet.'

'Ihr Bedenken ist vollkommen berechtigt. - Der Obersteward wird in einem Boote an Land gehen, um Einkäufe zu machen, und er soll Marie mitnehmen. - Sobald sie fort sind, werde ich Sie in einem anderen Boote an das Land sehen lassen. Wenn Sie wollen, können Sie auch die Pinasse benutzen.'

'Ich bitte um Verzeihung,' widersprach Wolters, 'aber mir scheint auch das nicht das Richtige zu sein. Wenn sie zuerst fährt, liegt die Gefahr vor, daß ich sie aus den Augen verliere. Ich weiß, daß sie jetzt beim Frühstück sitzt. Wäre es nicht das Zweckmäßigste, wenn ich sogleich an Land fahre und dort ihre Ankunft erwarte?'

Hertha sah ein, daß er recht hatte, und stimmte ihm zu. Sie ließ den zweiten Steuermann kommen und gab ihm die Weisung, Wolters an das Land zu bringen.

'Der Steward soll etwas Wichtiges für mich besorgen', fügte sie erklärend hinzu. 'Wenn er etwas von Ihnen verlangen sollte, was Ihnen vielleicht ungewöhnlich erscheint, so haben Sie wohl die Freundlichkeit, es nichtsdestoweniger